

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 70

1990

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

schreibungen in der Einleitung S. VII–X, wo man allerdings gerne auch Angaben über die Anzahl und die zeitliche Verteilung der Imbreviaturen in den einzelnen Lagen gelesen hätte), sondern auch deshalb, weil sie in einer Reihe von Fällen den Vergleich zwischen der Imbreviatur und der Ausfertigung ermöglichen, den die vorliegende Edition in übersichtlichem Parallel-
druck vorführt. M. B.

Le pergamene degli archivi di Bergamo a. 740–1000, a cura di Mariarosa Cortesi, edizioni di Maria Luisa Bosco, Patricia Cancian, Donatella Frioli, Gilda Mantovani, *Fonti per lo studio del territorio bergamasco: Carte medievali bergamasche 1*, Bergamo (Bolis) 1988, XXXII, 429 S. und Kasette mit 212 Taf., 2 Faltkarten und Taf.-Verzeichnis. – Verantwortlich für die Herstellung der einzelnen Urkundentexte waren Gian Giacomo Fissore (Turin) und Paolo Sambin (Padua) mit je zwei der genannten Mitarbeiterinnen. Die Herausgeberin vereinheitlichte die Einzelteile, sammelte und bestimmte die Urkunden archivalisch, beschrieb die Geschichte ihrer Archive (S. XVII–XXIV) und erarbeitete die Register. Über die Arbeitsteilung im Detail unterrichtet Claudio Leonardi (S. XI–XV). Ediert sind nicht die Bergamo betreffenden Urkunden des Zeitraums, sondern die Stücke aus dem Archivbestand des Kapitels (190), des Bischofs (2) und der Biblioteca Civica (20). Das Material besteht zu 88% aus Originalen; 20 notarielle und einfache Kopien, 6 Fälschungen waren zu verzeichnen. 20 bisher unedierte Stücke (alle aus dem 10. Jh.) wurden aufgefunden. Die Edition ersetzt die Drucke bei Mario Lupo (1784–1799) und im *Codex diplomaticus Langobardiae* (1873) durch bessere Lesungen und sicherere Datierungen. Die Editions-kriterien werden auf S. XVff. dargelegt. Die Faksimiles sind gut fotografiert und in perfektem Offset gedruckt. 60 Urkunden werden nur in Ausschnitten wiedergegeben, ca. 2/3 des Bestandes nur in Verkleinerungen von 25%–35% abgebildet. Nützlich sind die beiliegenden Karten, die die in den Urkunden vorkommenden Ortsnamen identifizieren. In den umfangreichen Registern findet man die meisten Patrozinien nur unter den zugehörigen Ortsnamen. Sie sind nicht als Stichworte nachgewiesen. Das gilt auch für viele Flurnamen. Die für Historiker brauchbare Edition soll für die folgenden Jahrhunderte fortgesetzt werden. W. K.

Gianguiseppina Valsecchi, „Interrogatus ... respondit“. Storia di un processo del XII secolo, *Bergomum. Bollettino della civica biblioteca Angelo Mai di Bergamo* 84/3 (1989), 288 S., 8 Bildtaf., Lit. 30 000. – Über ein halbes Jahrhundert lang stritten sich die Kleriker von S. Vincenzo und